

15. 10. 2010, RK



Daniel Tramm und Hermann Jürgens (r.) freuen sich über das gelungene Projekt „Syngenta Bienenweide“ am Franzosenfriedhof
Foto: Tietjen

Bienenweide am Franzosenfriedhof

WANABU holte Expertenrat und -hilfe ein

WAFFENSEN (tj) ■ Ein 2,5 Hektar, großes Gelände um den „Franzosenfriedhof“ am Rande der Ortschaft war im Rahmen der Flurbereinigung an den Waffensener Naturschutzbund (WANABU) zur Pflege und Betreuung übergeben worden. „Zusammen mit Diplom-Biologin Sigrid Vogt von der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises und der Biologin Elisabeth Quentin vom Umweltamt der Stadt haben wir uns entschlossen auf einem Teil der Flächen eine Bienenweide anzulegen“, erklärte der Vorsitzenden des WANABU, Hermann Jürgens. Dazu konnten die Naturfreude Daniel Tramm, der das Umweltschutzprogramm „Syngenta Bienenweide“ des

Unternehmens Syngenta betreut, gewinnen. Obst, Ölfrüchte wie der Raps, Gemüse, Kräuter und Feldfrüchte sind durch die Bestäubung der Bienen abhängig. Weltweit ist der Bestand der Bienen und insbesondere der Wildbienen stark zurückgegangen. Daniel Tramm unterstützte das Anlegen der Bienenweide mit Blümmischungen, die aus vielen Wildkräutern bestehen. Diese Blühstreifen oder auch Bienenweide bietet den Honig- und Wildbienen bis in den Spätsommer hinein ein zusätzliches Nahrungsangebot. Im Frühjahr bearbeitete das Lohnunternehmen Wehrendt die Fläche, danach wurden die Blümmischungen eingesät.